

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

29.5.1884 (No. 126)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 29. Mai.

No. 126.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1884.

Amflicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

unter dem 22. Mai d. J.:

dem Königlich Bayerischen Rämmerer, Bezirksamtmann und Baderkommissar Freiherrn Hermann von Bachtolsheim in Riffingen das Ritterkreuz erster Klasse des Zähringer Löwen-Ordens mit Eichenlaub;

dem Kurgärtner Andreas Singer daselbst die kleine goldene Verdienstmedaille und

dem Königlich Bayerischen Gendarmerieobergeanten Wilhelm Schuck daselbst die silberne Verdienstmedaille;

unter dem 24. Mai d. J.:

dem Königlich Bayerischen Kammerjunker Freiherrn Anton von Aretin, Bezirksamts-Assessor und Vertreter des Baderkommissars in Riffingen, das Ritterkreuz erster Klasse des Zähringer Löwen-Ordens;

dem Königlich Bayerischen Offizianten Lautner im Baderkommissariat daselbst die kleine goldene Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 21. Mai d. J. gnädigst geruht, dem außerordentlichen Professor Dr. H. Rosin an der Universität Freiburg die Staatsdiener-Eigenschaft zu verleihen, sodann den Professor Ludwig Karl Friedrich Durban am Gymnasium in Lahr an das Progymnasium in Durlach und den Professor August Holzmann am Gymnasium in Bruchsal an das Gymnasium in Lahr zu versetzen; endlich den Professor Dr. Rudolf Vresin an der Höheren Bürgerschule in Schopfheim zum Vorstande der genannten Anstalt zu ernennen.

Nicht-Amflicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 28. Mai.

Wie Berliner Blättern mitgeteilt wird, soll die in den letzten Wochen in England, Frankreich und Holland gewesene Deputation des Transvaal-Bauernstaates, die zuletzt in Lissabon weilte, demnächst in der Hauptstadt des Deutschen Reiches eintreffen. Es verlautete schon vor einigen Tagen, daß diese Deputation, welche aus den Spitzen der Transvaal-Regierung besteht, auf Wunsch des Fürsten Bismarck nach Berlin kommen würde, zwecks Abschluß eines Handelsvertrages. Wie erinnerlich, schlossen die Transvaal-Regierung bei ihrem jüngsten Aufenthalt in Paris mit Frankreich einen solchen ab. Bei Verfolgung der deutschen Interessen in Afrika würde dies ein wichtiges Glied in der allgemeinen Kette bilden.

Durch die amtliche Erklärung des Reichskanzlers, daß Angra Pequena unter dem Schutze des Deutschen Reiches steht, daß diese erste deutsche Kolonialfrage in der Sache und in der Form als erledigt gelten. Ein kurzes Telegramm über die Sitzung des Londoner Oberhauses von gestern Abend sagt: „Auf eine Anfrage Sidmouth's antwortet Granville, die Verhandlungen mit Deutschland dauerten fort.“ Vermuthlich bezieht sich diese Aeußerung auf die Angra Pequena-Frage, aber wenn auch nichts näheres über die von Lord Granville erwähnten „Verhandlungen“ bekannt geworden ist, so läßt sich von vornherein als sicher annehmen, daß für die von Lord Derby unlängst entwickelte Theorie, daß England wegen der Nähe seiner Besitzungen ein Recht habe, andere Mächte von einer Besitzergreifung auszuschließen, beim deutschen Reichskanzler wenig Verständnis vorhanden sein wird. Was würden auch wohl die Engländer sagen, wenn ein deutscher Staatsmann bezugieren wollte, wegen der Nähe Helgolands an der deutschen Küste könne man den Engländern kein Recht auf diese Insel zugestehen? Und doch läme dies im Prinzip beinahe auf Eines heraus mit Lord Derby's Theorie.

Nachdem gestern erst aus Wien von zwei Wahlsiegen berichtet worden, welche die Kandidaten der vereinigten Linken in der österreichischen Hauptstadt davongetragen, verlautet heute, daß gleichzeitig der Klub der vereinigten Linken die Auflösung seines bisherigen Verbandes beschlossen habe. Den Anlaß bot die schon neulich von uns hervorgehobene Neigung eines Theiles dieser Fraktion zur Abstinentenpolitik. Der Abg. Plener entwickelte in der vorgestrigen Klub Sitzung ein neues deutsch-nationales Programm entschiedener Richtung und bezeichnete die parlamentarische Enthaltungspolitik als wichtigste und unentbehrliche Waffe. Die Mehrzahl der Anwesenden neigte dieser Auffassung zu. Dagegen widersprach die mehrische Gruppe unter Glumedy und führte dadurch den prinzipiellen Beschluß der Auflösung herbei. So wären denn die beiden Richtungen, die innerhalb der vereinigten Linken bisher noch mit einander gingen, geschieden. Es war da einst das

alte, unverfälschte Oesterreichthum, voll pathetischer Hingabe an Dynastie und Reich, durch die Reste der ehemaligen Verfassungspartei vertreten, aber diese patriotischen, von staatsmännischem Sinn erfüllten Männer hatten im Kampfgewühl des Tages einen harten Stand. Die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und das gleichzeitige Anwachsen der slawischen Fluth in Oesterreich wecten in naturgemäßen Rückschlag in den jüngern und lebendigeren Geistern ein reges, ja leidenschaftliches Nationalgefühl, welches stets bereit war, die alten centralistischen Ideale, den österreichischen Gedanken hinter die nationalen Interessen zurücktreten lassen. Diese Männer fanden in der Bevölkerung, namentlich in den von tschechischer Annäherung hart bebrängten Deutschböhmern einen starken Anhalt und wußten die zögernden und vorsichtigen Politiker alten Schlags bald mit fortzureißen, bald bei Seite zu schieben. Nur die Durchführung der Enthaltungspolitik vermochten sie bisher der Vereinigten Linken nicht abzurufen, denn weitverbreitet war das Bewußtsein, daß die Enthaltungspolitik, wenn sie abwechselnd von den Polen, Tschechen und Deutschen geübt werde, den Parlamentarismus ad absurdum führen und dem Absolutismus die Wege bahnen müsse. Jetzt hat der langverhaltene Zwiespalt den Klub der vereinigten Linken gesprengt. Das Deutschthum erklärt damit, daß es nicht länger gemessen ist, die slawische Vorherrschaft zu ertragen, daß es dieselbe bis auf's Messer bekämpfen will, und sollte der jetzige Parlamentarismus darüber in die Brüche gehen.

Die Erklärung des Reichskanzlers betreffs der durch einen Bremerischen Kaufmann gemachten Erwerbungen im Südwesten Afrika's ist ohne Zweifel von großer prinzipieller Bedeutung, aber daneben erscheint es zweckmäßig, daran zu erinnern, daß das fragliche Objekt, Angra Pequena (kleine Bucht) genannt, für Kolonisation in größerem Stil, namentlich für ackerbauende Ansiedler keinerlei Aussicht gewährt. Angra Pequena ist ein guter Hafen, aber das Land wird von englischen und deutschen Gewährsmännern übereinstimmend als ein höchst armeliges geschilbert. So heißt es bei demjenigen Reisenden, der den dortigen Theil der Erde in langjährigem Aufenthalt zu seinem Lebensziel gewählt hatte, bei Anderson: „Das Ansehen Angra Pequena's ist so trübselig melancholisch, wie es sich nur denken läßt. Kaum eine Spur von Vegetation ist für meilenweit ringsum zu sehen, nichts in der Landschaft als dürre Sandfelsen, zerfressen vom Zahn der Zeit, mit den Spuren des bösen Wetters und jahrhundertlanger Epyonirung. Außerdem gibt es dort nirgends frisches Wasser.“ An einen Kolonialbesitz, mit welchem sich ein großes nationales Interesse verknüpfen könnte, wird bei solcher Dürftigkeit niemand denken. Ein oder auch mehrere Kaufmannshäuser können, wenn sie mit Klugheit und Festigkeit handeln, wenn ihnen dabei das Geld und das Glück nicht ausgeht, aus dem Berke mit den Einheimischen und der Ausbeutung der Mineral-schätze Gewinnst ziehen. Daß ihnen, sei es direkt, sei es im international-diplomatischen Verkehr, der Schutz der Heimathregierung zugesagt ist, — das ist von erfreulicher Bedeutung für sie und ihre Landsleute.

Deutschland.

* Berlin, 27. Mai. Sr. Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag die regelmäßigen Vorträge und zahlreiche militärische Meldungen entgegen, konferirte darauf mit dem Admiralitätschef v. Caprioli und dem Kriegsminister, arbeitete später mit dem Chef des Militärkabinetts und machte nachmittags eine Ausfahrt, nach deren Beendigung der Kaiser längere Zeit mit dem Minister v. Puttkamer konferirte. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Durch Bestimmung des Kaisers ist die feierliche Grundsteinlegung des Reichstags-Gebäudes auf den 9. Juni, Mittags 12 Uhr, festgesetzt worden. — Der Geh. Regierungsrath Rottenburg ist zum Geh. Ober-Regierungsrath ernannt worden. — Der Bundesrath hat über das Verfahren bei der Umfassung von Flüssigkeiten auf steuerfreien Niederlagen neue abändernde Bestimmungen getroffen. — Dem Bundesrath ist über den Konsularvertrag mit Rumänien mitgeteilt worden, daß es auch im deutschen Interesse liege, die dabei in Betracht kommenden Verhältnisse nach dem Vorgange der kürzlich mit Griechenland und Serbien vereinbarten Konsularverträge vertragsmäßig zu regeln. Der Vorsitzende beantragte im Auftrage des Kaisers die Zustimmung des Bundesraths zum Abschluß des bezeichneten Vertrages, und zwar auf der Grundlage der mit Griechenland und Serbien in den letzten Jahren abgeschlossenen Konsularverträge, welche sich in der Praxis bewährt haben.

— Die Kommission der Ältesten der Kaufmannschaft beschloß im Verfolg der von verschiedenen Handelskammern eingegangenen Wünsche eine Konferenz derjenigen Handelskammern zu berufen, welche seinerzeit an der Berathung über die Auslegung des Stempelsteuer-Gesetzes vom 1. Juli 1881 theilnahmen. Der Konferenz soll vor-

geschlagen werden, eine gemeinschaftliche Eingabe an den Bundesrath zu richten.

— Die Reichstags-Kommission für das Aktiengesetz hat heute die erste Lesung der Vorlage beendet. Art. 249 d., Alinea 3 (mit Gefängniß bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 10,000 M. wird bestraft, wer über die Hinterlegung von Aktien-Bescheinigungen, welche zum Nachweise des Stimmrechts in einer Generalversammlung dienen sollen, wesentlich falsch ausstellt oder verfälscht, oder von einer solchen Bescheinigung wissend, daß sie falsch oder verfälscht ist, zur Ausübung des Stimmrechts Gebrauch macht) wurde angenommen, und ein Antrag Bising, auch die „bössliche“ Minorität zu bestrafen, abgelehnt. Art. 249 e. (wer sich besondere Vortheile dafür hat gewähren oder versprechen lassen, daß er bei einer Abstimmung in der Generalversammlung von Kommanditisten oder Aktionären in einem gewissen Sinne stimme, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 M. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft) wurde ebenfalls angenommen. Hier lag ein Antrag des Abg. Horwitz vor, auch diejenigen zu bestrafen, die sich der Wahrheit zuwider als Eigenthümer der Aktien in Generalversammlungen ausgeben und die dazu Aktien überlassen. Diesem Antrage wurde in der Debatte fast allerseits, auch von Seiten der Regierung, insoweit grundsätzlich zugestimmt, als die Verwendung anderer — etwa deponirter — Aktien gegen, oder ohne den Willen der Eigenthümer nicht ungestraft bleiben solle. Weiter aber könne man in Unterdrückung des Strohmännerthums nicht gehen. Der Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme einer Subkommission zur Redaction überwiesen. Einleitung, Schluß und Uebergangsbestimmungen veranlaßten keine wesentliche Debatte. Schließlich kam der Antrag des Abg. Veisert zur Verhandlung, die Führung der Handelsregister, soweit es die Aktiengesellschaften betrifft, nicht mehr dem Amtsgericht, sondern der Kammer für Handelsachen oder der Civilkammer des Landgerichts zu überweisen. Die Vertreter der verbündeten Regierungen erklärten sich gegen diesen Vorschlag. Die Neueinrichtung würde bedeutende Kosten verursachen, auch sei die Bereinigung in der Führung der Register unerwünscht. Man möge warten bis zu Neuregelung des Handelsrechts überhaupt. Der Antrag wurde mit 16 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die nächste Sitzung, in welcher in die zweite Lesung eingetreten werden soll, findet am 9. Juni statt. Zum Referenten ist der Abg. Heidemann bestellt worden.

Elberfeld, 27. Mai. Oberbürgermeister Adolf Jäger wurde in geheimer Stadtverordneten-Sitzung auf 12 Jahre wiedergewählt.

Philippruhe, 26. Mai. Se. Majestät der Kaiser, die Königin von England und der Kaiser von Rußland haben dem neuvermählten Paare telegraphisch ihre Glückwünsche überandt. — Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist heute Abend nach Berlin abgereist. — An dem Galadiner, welches nach der kirchlichen Trauung im Schloß stattfand, nahmen 54 Fürlichkeiten Theil. Das neuvermählte Paar saß zwischen dem Herzog und der Herzogin von Anhalt, neben diesen die Königin von Dänemark und der Großherzog von Hessen. Dem neuvermählten Paare gegenüber saß Se. K. K. Hoheit der Kronprinz zwischen der Kaiserin von Rußland und der Prinzessin von Wales, neben diesen der Landgraf von Hessen und der Kronprinz von Dänemark. Gleichzeitig fanden zwei Marschallstafeln statt. — Nach der standesamtlichen Eheschließung hatte der Oberbürgermeister Rauch im Namen der Stadt Hanau dem neuvermählten Paare eine kunstvolle Adresse überreicht.

Stuttgart, 26. Mai. Unter dem Vorsitz des Bringen Weimar fand heute die Generalversammlung der Mitglieder des Export-Musterlagers Stuttgart statt. Das Unternehmen, das im ersten Jahre seines Bestehens nicht recht gedeihen wollte, hat in seinem zweiten Geschäftsjahre ein sehr günstiges Ergebnis aufzuweisen. 1882 waren unter 170 Besuchern nur 26 Käufer, 1883 unter 217 Besuchern 121 Käufer. Diese 121 Käufer erhielten 598 Aufträge, die Agenten, deren das Institut an den Haupthandelsplätzen Europa's, ferner in Smyrna, Alexandria und Melbourne besitzt, sandten 162 Aufträge ein, so daß die Gesamtzahl der Aufträge sich auf 760 belief, gegen nur 86 im ersten Jahre. Diese 760 Aufträge vertheilten sich auf 219 Fabrikanten. Die Bestellungen erstreckten sich so ziemlich auf sämtliche Produkte der württembergischen Industrie, mit Ausnahme von Maschinen. Nach den Statuten war die Dauer der Gesellschaft nur auf zwei Jahre, die jetzt verfloßen sind, festgesetzt. Es galt demnach, die Frage in Erwägung zu ziehen: sollen die Aufgaben der Gesellschaft als erfüllt betrachtet und deren Auflösung beantragt werden, nachdem es gelungen ist, einer größeren Anzahl von Mitgliedern neue Absatzwege zu eröffnen, oder aber soll die Gesellschaft ihre bisherige Thätigkeit nach den bis jetzt beobachteten Grund-sätzen auch fernerhin und auf unbestimmte Zeit fortsetzen, oder endlich soll etwa — ein Gedanke, der auch schon ausgesprochen wurde — das gemeinnützige Unternehmen in ein rein kaufmännisches, d. h. in ein Kommissionsge-

schäft umgewandelt werden? Die letzte Frage wurde einstimmig verneint und die Fortdauer der Gesellschaft auf den bisherigen Grundlagen, als im Interesse unserer vaterländischen Industrie gelegen, beschlossen. (Bad. Bdztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 26. Mai. Der taktlose Beschluß des Czechischen Akademischen Lesevereins, Kraskewski zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen, ist von Seiten der Behörde sofort als nichtig erklärt worden.

Schweiz.

Bern, 27. Mai. Bulgarien erklärt dem Bundesrath seinen Beitritt zu der Genfer Konvention über die Behandlung Verwundeter im Kriege.

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Im heutigen Kabinettsrath unter Ferry wurde das Verbot der Verbreitung des New-Yorker Blattes „Freiheit“ beschlossen und darauf die ägyptische Frage besprochen. Die offiziellen Blätter behaupten, die von „Times“ und „Ball Mall Gazette“ gebrachten Einzelheiten über die Konferenz seien richtig. Der Kriegsminister hat den Corpskommandanten Befehl erteilt, Aufforderungen an die Hauptleute und Veuventants der Infanterie der Landarmee zum Eintritt in die Marine-Infanterie zu erlassen, da 133 Offiziere für die zwei in Tonkin in Bildung begriffenen Regimenter einheimischer Schützen nöthig sind. Der Armeeausschuß vernahm heute die Minister des Krieges und des öffentlichen Unterrichts über das Amendement des Unterrichtssekretärs im Unterrichtsministerium in Betreff der Fristen bei der Einstellung der Studierenden und einer gewissen Abtheilung junger Kaufleute. Laut dem „Temps“ erklärte der Unterrichtsminister, dieses Amendement sei mit Zustimmung der Regierung gestellt worden. Der Kriegsminister bemerkte dagegen, er habe dieses Amendement bloß in dem Theile, der die Studierenden der Medizin betreffe, angenommen, aber er füge sich bloß in die Annahme der Amendements für die übrigen Abtheilungen; die Regierung habe jedoch beschlossen, in dieser Frage nicht die Vertrauensfrage zu stellen. In Folge dieser Erklärungen verwarf der Ausschuß das Amendement.

— **Deputirtenkammer.** Art. 1 der Rekrutierungsvorlage, welcher alle Franzosen von 20—40 Jahren zum Militärdienst verpflichtet, wurde angenommen. Art. 2, welcher für alle gleiche Militärpflicht festsetzt, bekämpft Ribot von finanziellen Standpunkten. Ein Amendement Marguier's, Dispensationen umfassend, wurde mit 316 gegen 167 Stimmen abgelehnt; ebenfalls ein gleichartiges Amendement. Schließlich wurde Artikel 2 mit 363 gegen 4 Stimmen angenommen; viele enthielten sich der Abstimmung. Fortsetzung Donnerstag.

— **Im Senat** beendete Rouquet seine Rede für die Ehescheidung. Darauf trat Jules Simon gegen dieselbe auf. Beide Reden waren jedoch für das Ausland von geringem Interesse. Die Beratung wurde hierauf bis morgen vertagt. Simon behauptete in seiner Rede, die französischen Frauen seien gegen die Ehescheidung, und schlug damit dem wirklichen Stande der Dinge ins Gesicht; selbst unter den kirchlich gesinnten Franzosen sind sehr viele für die Ehescheidung.

Großbritannien.

London, 27. Mai. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“ aus Kambodia vom 26. ds. haben behufs Regelung der Wafurfrage die christlichen Deputirten der Generalversammlung beantragt, 3000 L. zu bewilligen und zu gleichen Theilen unter die christliche und die türkische Geistlichkeit zu vertheilen, sowie den Saldo der Wafursteuer bei dem Orts-Schahami einzuzahlen. Die türkischen Deputirten haben in Folge davon einen Protest an den Sultan gerichtet, in welchem sie, falls jener Antrag zur Ausführung gelangt, die Auswanderung aller muslimännischen Familien der Insel in Aussicht stellen.

— **Unterhaus.** Der Ministerpräsident Gladstone erklärte von neuem, daß die Konferenz auf die finanzielle Frage beschränkt bleiben werde; falls aber die Unterhandlungen mit Frankreich über die Stellung Englands in Egypten und die späteren Verhandlungen mit andern Mächten zu einer Abmachung führen sollten, werde das Parlament vor dem Zusammentritt der Konferenz davon in Kenntniß gesetzt werden. Auf Englands Rechte und Privilegien werde die nöthige Rücksicht genommen werden. — **Sobann** nahm das Unterhaus eine Vorlage betreffend Abänderung der irischen Landakte in erster Lesung an. Die Abänderung betrifft den Ankauf von Pachtgütern durch Pächter. Das Unterhaus vertagte sich bis zum 5. Juni.

— **Oberhaus.** Granville gibt betreffs der ägyptischen Angelegenheit Erklärungen analog denen Gladstone's ab. Salisbury protestirt energisch gegen die Tendenz der Regierungspolitik, welche geeignet sei, Englands Macht zu vermindern, England zu demüthigen und ernste Interessen Englands zu opfern. Er bekämpft die Festsetzung einer bestimmten Frist für den Rückzug der englischen Truppen aus Egypten und die mehrfache Kontrolle Egyptens. Auf Anfrage Salisbury's erklärte Granville, es sei nicht davon die Rede, daß bei jetziger Jahreszeit und ohne Beistellung englischer Truppen türkische Streitkräfte zum Entsat Gordon's abgeandt würden. Auf eine weitere Anfrage Salisbury's wegen Verwendung von Truppen im Sudan gab Granville keine Antwort.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Mai. Der russische „Invalide“ veröffentlicht eine vom Kaiser genehmigte zeitweilige Vorschrift für die Beförderung von Oberstleutenants der Infanterie und Kavallerie zu Obersten. Darnach ist die Beförderung zum Obersten ohne Valanz unzulässig, ausgenommen in Fällen persönlicher Tapferkeit und bei Verabschiedung verdienter Oberstleutenants. Zum Obersten kann ferner nur ernannt werden, wer mindestens 15 Jahre Offizier und 4 Jahre Oberstleutenant gewesen und nicht über 55 Jahre alt ist. Wer im Civildienste den Oberstenrang erlangt hat, kann weder in Friedens- noch in Kriegzeiten in den aktiven Militärdienst oder in die Militärrückreserve übergeführt, oder bei der Versetzung in den Ruhestand zum General befördert werden. Der Rang eines Generals soll vielmehr nur für fortgesetzten tadellosen aktiven Militärdienst verliehen werden.

Tiflis, 27. Mai. Aus Aschabad wird telegraphirt, daß Fürst Dondukoff-Korsakoff am 25. ds. aus Merw dort eingetroffen ist.

Egypten.

Kairo, 28. Mai. (Tel.) Der Gouverneur von Dongola telegraphirt, er habe die Aufständigen vollständig geschlagen; in den insurgirten Distrikten sei jetzt die Ruhe wiederhergestellt. Die Aufständigen boten ihre Unterwerfung an und erklärten sich sogar bereit, erhöhte Abgaben zu zahlen. Ein telegraphischer Bericht des Majors Ritchener in Korosko bestätigt diese Angaben.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 28. Mai.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist gestern Abend von dem Besuch der Haushaltungsschule in Neckarbischofsheim hier wieder eingetroffen.

Die Ankunft Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Riffingen erfolgte heute früh 14 Minuten nach 1 Uhr.

Heute Nachmittag nach 2 Uhr begab sich Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin auf Wunsch Seiner Majestät des Kaisers zu Allerhöchstdemselben nach Berlin und wird dort, bezw. auf Schloß Babelsberg bis zur Abreise des Kaisers nach Ems, verweilen. Die Großherzogin ist begleitet von der Hofdame Freiin von Gayling und dem Oberhofmeister Freiherrn von Gelsheim.

Der Großherzog gab Ihrer Königlichen Hoheit das Geleite zum Bahnhof und machte dann den Mitgliedern der Großherzoglichen Familie Besuche, sowie auch dem Staatsminister Turban.

Seine Königliche Hoheit nehmen heute Abend verschiedene Vorträge entgegen, und morgen beabsichtigen Höchstselben zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin sich nach Baden-Baden zu begeben.

* (Der „Staatsanzeiger“ für das Großherzogthum Baden“ Nr. 21 enthält: Unmittelbare allerhöchste Entscheidungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Ordens- und Medaillenverleihungen. Dienstmachtigkeiten. (Schon mitgetheilt.)

Pfarrerernennungen. Für die kath. Pfarrei Kirchzarten, Dekanats Breisach, ist der bisherige Pfarrer W. Jäger in St. Margen ernannt, für die Pfarrei Landshausen, Dekanats St. Leon, ist der bisherige Pfarrer in Altdorf R. Himmelhan designirt, Strafanstalts-Geistlicher Pfarrer S. Spengler zu Bruchsal ist zum Pfarrer in Ettlingen auf 6 Jahre ernannt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bildung von Sachverständigen-Vereinen. Von Seiten der königlich württembergischen Regierung ist an Stelle des auf sein Ansehen seiner Funktionen entbundenen Professors Dr. von Mandry in Tübingen der Professor Dr. von Franklin daselbst zum Mitglied und Vorsitzenden des literarischen Sachverständigen-Vereins für Württemberg, Baden und Hessen ernannt.

Bestimmung des Stellvertreters des Vorsitzenden der Kammer für Handelsachen. Auf Grund des § 2 der Allerhöchsten landesherrlichen Verordnung vom 14. September 1879 wird der Großh. Landgerichts-Rath Boeckh von der ihm übertragenen Stelle eines regelmäßigen Vertreters des Vorsitzenden der Kammer für Handelsachen bei dem Großherzoglichen Landgerichte Karlsruhe entbunden und an dessen Stelle der Großherzogliche Landgerichts-Rath Hauser daselbst als regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden dieser Kammer im Falle der Verhinderung ernannt.

Amtsverklündigungsblätter. Durch Entscheidung vom 12. Mai ist der im Verlage von G. Becker in Einsheim erscheinende „Landbote“ zum amtlichen Verklündigungsblatt für den Amtsgerichts-Bezirk Neckarbischofsheim bestimmt.

Stand der General-Brandkasse. Die von dem Verwaltungsrath der General-Brandkasse vorgelegte Uebersicht über die Rechnungsergebnisse der Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude im Jahre 1883 wird im „Staatsanzeiger“ zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ernennung der Bezirksraths-Mitglieder für den Amtsbezirk Mersbach. An Stelle des mit Tod abgegangenen Bezirksraths Gerhard Deusel von Hartsheim ist auf Grund der von der Kreisversammlung aufgestellten Vorschlagsliste der Bürgermeister Josef Dreher von Ruppingen für die Residenzzeit des Erstgenannten, d. i. bis 1. April 1886, zum Bezirksrath für den Amtsbezirk Mersbach ernannt.

Normalbetrieb auf der Bahnstrecke Leopoldshöhe-St. Ludwig. Mit dem 20. Mai d. J. ist im Einvernehmen mit der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß Lothringen auf der Strecke Leopoldshöhe-St. Ludwig der Normalbetrieb wieder eingeführt worden.

P. Reichs-Stempelsteuer-Gesetz. Die Mitglieder des Handels- und Industrieausschusses des hiesigen Handelskammer-Bezirks werden von der Handelskammer auf morgen Donnerstag den 29. d. M., Abends 1/9 Uhr, in ihre Lokal (Carl-Friedrich-Straße 30, Eintritt) zu einer Besprechung über den neuesten Entwurf eines Reichs-Stempelsteuer-Gesetzes, durch welches nicht nur das Effekten-, sondern auch das Waaren-geschäft betroffen werden würde, eingeladen.

× (Städtische Umlagen.) Nachstehend geben wir eine Zusammenstellung über den Umlagefuß in den der Städteordnung unterstehenden Städten Badens im Jahr 1884:

Stadt	Erhebung von je 100 M. Kapitalien der				Kapitalwert-Steuer	Der un-gebeite Gemeindegeld-betrag
	Grund- und Häusersteuer	Gewerbesteuer	Gewerbesteuer-gesüßten	Angewiesenen und Beibehaltenen		
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	M.
Konstanz	88,1	70,5	52,9	39	12	243,324
Heidelberg	60	48	36	36	12	475,365
Bruchsal	47	37,6	28,2	28,2	12	120,544
Freiburg	43	34,4	25,8	25,8	12	455,121
Baden	40,7	32,6	24,4	24,4	12	165,552
Mannheim	35,4	28,4	21,3	21,3	12	911,000
Pforzheim	35	28	21	21	12	221,386
Karlsruhe	22	17,6	13,2	13,2	7,7	395,516

* (Jahresfest der Evangel. Stadtmission.) In kurzem Rückblick möchten wir eines Festes gedenken, das unter sehr zahlreicher Theilnahme evangelischer Gemeindeglieder gefeiert und durch die hohe Theilnahme Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Ihrer Großh. Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Karl und Hohen Gemahlinnen am Himmel-fahrts-Tage hier gefeiert wurde. Die Evangel. Stadtmission, welche seit nun zwei Jahren hier wirkt, feierte ihr zweites Jahresfest. Es war dasselbe durch die Person des Festredners, des Herrn Hofprediger E. Frommel von Berlin, sowie durch die gleichzeitige Einweihung eines neuerbauten Saales ausgezeichnet, welcher künftig den Vereinsversammlungen dienen soll. Eine zahlreiche und distinguirte Zuhörerschaft hatte sich schon zu dieser Beiseier eingefunden. Der Evangel. Kirchenchor und der Sängerkor des Evangel. Jünglingsvereins trugen vierstimmige Gesänge vor, der Vereinsgeistliche, Pfarrer Kasper, sprach die Beiseherede über 1. Petr. 2, 5 ff., in welcher er die Aufgaben des Vereins, als lebendige Steine an dem geistlichen Hause der Gemeinde mitzubauen, darlegte, während Herr Stadtpfarrer Schmidt das Verhältnis von Kirche und innerer Mission und ihre gegenseitigen Beziehungen besprach. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, welche den Saal durch ein schönes Prachtwerk schmücken geruht hatte und auch Anlaß der Feier dem Vorstand ein reiches Geschenk als Beitrag zur Anschaffung eines Harmoniums überreichte, sprach Höchsthöhere Befriedigung über die Ausführung des Baues, sowie huldvolle Segenswünsche zu der Vereinstätigkeit, welcher der Saal nunmehr dienen soll. Desgleichen gaben die Hohen Fürstlichen Gäste in freundlich anerkennender Weise ihrer Befriedigung über den Bau und dessen Bestimmung Ausdruck. — Ungemein groß war der Jubel der Stadtbürger, wo Nachmittags der Fest Gottesdienst stattfand. Eine auf etwa 3000 Personen zu schätzende Versammlung lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit der einständigen Festpredigt des Herrn Hofpredigers Dr. Frommel. Die Begrüßungsworte sprach der Präsident des Stadtmissions-Vereins, Herr Oberkirchenrath Gila. Den Jahresbericht trug als Inspektor der Stadtmission Herr Pfarrer Kasper vor. Zum Schluß begrüßte als Vertreter der Evangel. Gesellschaft in Stuttgart Herr Pfarrer Falch von dort die Versammlung. — Eine Nachfeier im neuangelegten Saale hatte an 5 langen Tafeln im Hauptraum, sowie in zwei Nebenräumen etwa 400 Gäste vereinigt. Unter Gesangs-vorträgen und Ansprachen eilte der anregende Abend dahin. — Das ganze Fest zeigte die Stadtmission als eine eb auch auf dem Boden des positiven Bekenntnisses der evangel. Kirche ruhende, doch von aller Parteistellung ferne, wohlthätige Anstalt, welche sich in der kurzen Zeit ihres Bestandes hier eingebürgert hat und sich einer vielseitigen Theilnahme der Bevölkerung erfreut.

* **Baden, 26. Mai.** (Geburtstag der Königin Victoria. Gastspiel der Meiningen.) Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Viktoria von England wurde am vergangenen Fest-Gottesdienst mit Teudem und Festpredigt, celebrirt von den Herren Rev. Archibald White und Rev. T. F. Mazuchelli, gefeiert. Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin hatte sich durch Ihren Kammerherrn, Grafen von Dönhoven vertreten lassen. In der prächtig mit Blumen geschmückten Kirche hatten sich die Mitglieder der englischen Gemeinde sehr zahlreich eingefunden. Der englische Kirchenchor trug zur Erhöhung der Festfeier in hervorragender Weise bei. Dem „Babel“ zufolge werden die gegenwärtig in Straßburg gastirenden „Meiningen“ am Freitag, 30. Mai, hier eine Vorstellung geben.

Pforzheim, 27. Mai. (Wahlen.) Auch bei der gestern vollzogenen Stadtverordneten-Wahl aus der Reihe der Mittelsteuerer (II. Kl.) haben die von Arn. August Kasper vorge-schlagenen Bürger die Stimmenmehrheit erlangt.

* **Gernsbach, 25. Mai.** (Witterung. Landwirtschaftliche Versammlung.) Unter dem Einflusse des herrlichen Maiwetters sind bei uns die durch die Frühjahrsfröste entstandenen Schäden fast ganz ausgeglichen und die Landwirthe und Gartenbesitzer athmen wieder erleichtert auf. Die Obstbäume haben, mit Ausnahme einiger empfindlicher Sorten, recht gut angelegt, auch die Reben sind über und über mit Samen bedeckt. — Gegenwärtig besuchen sehr viele „Maiausflügler“ unser schönes Thal; auch ständige Kurgäste sind schon eingezogen, und wenn das schöne Wetter anhält, dürften die hiesigen Gasthöfe bald eine bedeutende Frequenz aufzuweisen haben. — Die Versammlung unseers Landw. Bezirksvereins, die am 18. d. M. in Lautenbach abgehalten wurde, war sehr zahlreich besucht und hat der Vortrag, den Herr Oberförster Pircher aus Gernsbach „über Viehzucht“ erhaltete, großen Anhang gefunden. Redner empfahl die Einführung des Verzeilungssystems für unsere Wälder, gab praktische Rathschläge zur Vermehrung und Verbesserung des Düngers, erläuterte in fachkundiger Weise die landwirtschaftlichen Zustände unseers Thales, und seine Ausführungen, wie mit geringem Geldeaufwande auch der wenig bemittelte Landwirth viele Betriebsmängel beseitigen könne, waren so überzeugend, daß ihnen reichlicher Beifall zu Theil wurde. — Außer einer großen Zahl Vereinsmitglieder und sonstiger Freunde der Landwirtschaft waren auch die Herren Kulturinspektor Drach aus Karlsruhe und Landwirtschafts-Inspektor Jungmann aus Aspichhof zu der Versammlung erschienen und theilnahmen sich genannte Herren an der dem Vortrage gefolgten lebhaften Diskussion. — Die hiesige Abtheilung des „Deutschen Schulvereins“ hat am 16. Mai eine Versammlung abgehalten, in welcher der Vereinsvorstand (Herr Diatonus Maas) einen Vortrag über die Arbeiten des Vereins hielt. Der hiesige Zweigverein des „Deutschen Schulvereins“ zählt zur Zeit 32 Mitglieder und sind bereits 150 M. zur Unterstützung eingegangen und weiter gesendet worden. In der Folge werden von dem Vereinsvorstande auch Zeitschriften angenommen. Die seit-herigen Vorstandsmitglieder wurden als solche wiedergewählt, und zwar: Herr Diatonus Maas als Vorstand, Herr Holz-händler Weber als Kassier, Herr Professor Dr. Schumacher als Schriftführer und die Herren Amtsrichter Seng und Fabritant Schulz als Beigeordnete.

* **Aus der Ortenau, 25. Mai.** (Thierschutz-Verein.) In der Versammlung des Thierschutz-Vereins für den Bezirk Offenbura, welche am letzten Sonntag in Gengenbach abgehalten wurde, kam u. a. ein Gegenstand zur Sprache, der die Beachtung weiterer landwirtschaftlicher Kreise verdient. Wir meinen die Anwendung des Doppeljoches beim Anspannen des Rindviehs. Da dasselbe augenscheinlich für die armen Thiere eine große Quälerei ist und durch das einfache Joch oder die Kummel leicht beseitigt werden könnte, so ist es in der That auffallend, daß es in manchen Gebirgsgegenden noch benützt wird. Nach dem Vorgange einiger deutscher Staaten, in denen seitens der Regierung dahin gewirkt wird, daß die Befestigung des Rindviehs mit dem Doppeljoch abgeschafft werde, dürfte es auch bei uns am Platze sein, dessen Abschaffung anzubahnen. Dieser Gegenstand, der von dem ersten Redner der Versammlung der Tages-

ardnung gemäß eingehend besprochen wurde, fand allseitige Anerkennung. Auch der zweite Gegenstand der Tagesordnung, die Thierquälerei in der Küche, den sich Hr. Gemeinderath Gottwald von Ofenburg zum Gegenstande seines Vortrages gewählt hatte, wurde mit allgemeiner Befriedigung und Zustimmung aufgenommen.

Freiburg, 26. Mai. (Zimmatrikulation.) Bei der heutigen zweiten Zimmatrikulation wurden eingeschrieben: Theologen 3, Juristen 49, Mediziner 54, Philosophen 29; zusammen 135, und vorgemerkt sind 85.

Meine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In Forst wurde ein in Bruchsal in Arbeit stehender Zinngießer verhaftet, der falsche Markstücke veräußert hatte. In seinem Besitz wurden noch 35 solcher Stücke gefunden. Auch sein Arbeitgeber, Zinngießer D., wurde vorläufig verhaftet. Ferner ist in Bruchsal ein Geschäftsmann wegen Verdachts des Meineids verhaftet. Ein unternommener Fluchtversuch desselben mißglückte. — In Schabenhäusern hat sich am 26. Mai der 42 Jahre alte verheiratete Uhrmacher Christian Burghard in seiner Schlafkammer mittelst eines Stricks erhängt. Derselbe soll dem Brantweintrunk sehr ergeben gewesen sein und auch im betrunkenen Zustande, nach vorausgegangenem ehelichen Zwistigkeiten, den Selbstmord begangen haben. — Im Steinbruch zu Rammsbach verunglückte Steinbrecher J. Diel durch Herabfallen einer Felswand und war sofort eine Leiche. — In Grünwinkel stürzte der Maurer Pferrer von Dorlanden vom Dache und starb auf dem Transport nach der Heimath.

Theater und Kunst.

Karlsruhe, 28. Mai. (Groß. Hoftheater.) Die gestrige Aufführung von Wallenstein's Tod bot ein besonderes Interesse durch das Auftreten des Hrn. Winds als Wallenstein und Fr. Gläser als Thella. Von den beiden Gästen zeigte sich wieder Fr. Gläser als eine begabte, verständige Schauspielerin, welche die Thella zwar nicht als eine Idealgestalt im Schiller'schen Sinne zu verkörpern vermag, aber auch in dieser Rolle berechtigten Ansprüchen genügt. Hr. Wind's imponirte diesen Abend auf's Neue durch seine statische Erscheinung, seine markige Stimme. Seine Darstellung streift erst die Oberfläche der gewaltigen Aufgabe und muß vielfach als unbedeutend, ja sogar dem vom Dichter so meisterhaft gezeichneten Charakterbilde geradezu entgegengesetzt bezeichnet werden. Es handelt sich bei dem Wallenstein des Hrn. Winds nicht etwa um eine Verbesserung einzelner Scenen, sondern um eine von Grund aus anders angelegte, von Situation zu Situation umgeänderte, oder bestimmter und bedeutungsvoller ausgearbeitete Neugestaltung. Dieser Wallenstein hatte nahezu alles Höhenhafte von sich abgestreift, und da, wo man einen vorichtig erwägenden, selbst seinen Intimen mit Ernst und Würde gegenüberstehenden Felsstein erwartete, schlug der Wallenstein des Hrn. Winds einen gemüthlichen, wohlwollenden Plauderton an. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Darsteller in einzelnen Momenten zu einer größeren dramatischen Energie sich antraufte, was vielleicht auf ein zwar noch verborgenes, bei richtiger Anleitung aber wohl entwicklungsfähiges Talent hinweist.

Groß. Hoftheater. In Karlsruhe. Donnerstag den 28. Mai. 72. Ab.-Vorst. Die relegirten Studenten, Lustspiel in 4 Akten, von Roderich Benedix. „Reinhold“: Herr Gaeling von Lobethaler in Breslau als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 30. Mai. 73. Ab.-Vorst. Statt „Carmen“: Tell, große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen. Musik von Rossini. Anfang 7 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Mai. 86. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorstehe des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstisch: Staatsminister Turban, Ministerialrath Buchenberger, später auch Landeskommissär Ministerialrath Haas.

Neue Einläufe sind nicht zu verzeichnen.

Der Präsident gibt dem Hause Kenntniß von einem Schreiben des Abg. Flüge, welcher wegen dringender Geschäfte für heute und morgen um Urlaub nachsucht.

Staatsminister Turban legt einen Nachtrag zum Finanzgesetze vor.

Den ersten Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildet die Verathung des vierten Kommissionsberichts zu der Vorlage, die Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft betr.

Nach einigen einleitenden Worten des Berichterstatters Abg. Jungmanns, welcher die Annahme der beiden in dem gedruckt vorliegenden Bericht enthaltenen Kommissionsvorschläge empfiehlt, tritt das Haus in die Diskussion über den von der Kommission zu V. Ziff. 34 der Erhebungsberichte gestellten Antrag ein; derselbe lautet:

„Die Hohe Kammer wolle die Errichtung einer auf dem Grundbesitz billiger Zinsgewährung und annuitätenweiser Tilgung beruhenden Landes-Creditkasse für die Zwecke des gesammten landwirthschaftlichen Zimmobilienkredits befürworten.“

Es entspinnt sich über diesen Antrag eine sehr eingehende Diskussion, in deren Verlauf die Mehrzahl der Redner gegen den Antrag sich aussprechen, so die Abgg. Schneider (Mannheim), Ropp, Roder, Winterer und v. Feber und für den Antrag nur die Abgg. Klein, Edelmann und v. Neubronn; von den letzteren hält übrigens Abg. Edelmann den Antrag für z. Bt. verfrüht und wünscht, daß man erst auf Grund sorgfältiger Erhebungen über die hier in Frage kommenden Verhältnisse über einen Vorschlag wie den vorliegenden berathen möge. Abg. v. Neubronn schlägt zur Beseitigung mancher Bedenken gegen die Fassung des Antrags folgende Aenderung vor: „Die Hohe Kammer wolle an die Großh. Regierung die Bitte richten, die Errichtung u. s. w. in Erwägung zu ziehen.“ Der Berichterstatter ist hiermit einverstanden.

Nachdem ein von den Abg. Dänblin, Kopper und Kast eingereichter Antrag auf Schluß der Debatte angenommen war, lehnte das Haus den Kommissionsantrag ab.

Zu Ziff. 36 der Erhebungsberichte liegt folgender Antrag der Kommission vor:

„Die Hohe Kammer wolle die Großh. Regierung ersuchen, wenn eine allgemeine Reichs-Hagelversicherungs-Anstalt nicht erreicht werden kann, die Errichtung einer Landes-Hagelversicherung mit Zwangsbeitritt und einem nach den finanziellen Verhältnissen des Staates zulässig erscheinenden Staatszuschusse in Erwägung zu ziehen.“

Auch dieser Antrag gibt zu einer lebhaften Debatte Anlaß. Es sprechen für den Antrag der Berichterstatter, die Abgg. Blattmann, Frank, Klein und Edelmann, deren Meinungen und Wünsche aber hinsichtlich der Frage, ob eine Reichs- oder eine Landes-Hagelversicherungs-Anstalt den Vorzug verdiene, auseinander gehen, gegen den Antrag sprechen die Abgg. Ropp und Schneider (Karlsruhe).

Ein Antrag der Abgg. Winterer, Osiander, Hoffmann und Maurer auf Schluß der Debatte wird angenommen und der Kommissionsantrag hierauf abgelehnt. Zu VI der Erhebungsberichte: „Sonstige Vorschläge“, beantragt der Berichterstatter:

„Das Hohe Haus wolle die Großh. Regierung ersuchen, über den Erwerb von bäuerlichen Grundstücken durch die Todte Hand, den Domänenfiskus und die Inhaber der Fideikommiss während der letzten 40 bis 50 Jahre Erhebungen zu veranlassen, und dem nächsten Landtage von dem Ergebnis Mittheilung machen zu wollen.“

Nach einigen kurzen Bemerkungen des Berichterstatters, des Abg. v. Neubronn und des Staatsministers Turban wird der Antrag abgelehnt.

Hinsichtlich der landwirthschaftlichen Petitionen (120) geht der Kommissionsantrag dahin, dieselben mit Ausnahme der auf Uebernahme der Verpflegungskosten bei Einquartierungen auf die Staatskasse bezüglichen als erledigt anzusehen. In Betreff dieser letzteren beantragt die Kommission:

„Die Großh. Regierung zu ersuchen,

- 1) bei dem Bundesrath auf eine vollständige Ersatzleistung hinzuwirken;
- 2) bei der Militärbehörde gegen wiederholte Heranziehung derselben Landesheile in kurzen Zwischenräumen Vorstellung zu erheben, und für wünschenswerth zu erklären, daß für unbedeutende Gemeinden der ungedeckte Mehraufwand durch die Staatskasse übernommen werde.

Nach einer Bemerkung des Staatsministers Turban bezüglich des zweiten Theiles des Antrages nimmt das Haus den ersten Theil derselben (Ziff. 1 und 2) an, während es den zweiten ablehnt; der Kommissionsantrag hinsichtlich der anderen Petitionen wird angenommen.

Der dritte Gegenstand der heutigen Verathung, die Bitte der Gemeinde Staufeu um Gewährung eines Staatszuschusses zur Erbauung einer Straßenbahn von Krozingen nach Staufeu betr., wird wegen Abwesenheit des Berichterstatters von der heutigen Tagesordnung wieder abgesetzt.

Bezüglich der Bitte der Holzstoff-Fabrik Schwarzhalben nebst 10 Gemeinden um Bewilligung der zur Fertigstellung der Schwarzthal-Strasse noch erforderlichen Mittel aus der Staatskasse beantragt namens der Eisenbahn- und Straßenkommission deren Berichterstatter Abg. Klein Ueberweisung der Petition an die Großh. Regierung zur Kenntniznahme. Nachdem die Abgg. Kraft und Kast die Bitte der Regierung zu wohlwollender Prüfung empfohlen und Regierungskommissär, Ministerialrath Haas die ablehnende Haltung der Großh. Regierung der vorliegenden Petition gegenüber begründet hat, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Den letzten Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildet die Verathung des von dem Abg. Vogelbach erstatteten Berichts der Eisenbahn- und Straßenkommission über die Bitten der Gemeinden Eppingen, Nicken, Itzlingen und Steinsfurch um Aufnahme des Gemeindegeweges

Nicken-Steinsfurch in den Landstraßen-Verband und der Gemeinde Singen um Aufnahme der Straße Gottmadingen-Singen-Stodach in den Landstraßen-Verband. Der Kommissionsantrag geht auf Ueberweisung der Bittschriften an die Großh. Regierung zur Kenntniznahme. Abg. Edelmann empfiehlt die letztgenannte Petition der wohlwollenden Prüfung der Regierung; der Regierungskommissär kann die Erfüllung der Bitte nicht in Aussicht stellen. Abg. Wittmer befürwortet die Petition der Gemeinde Eppingen u. s. w. Regierungskommissär Ministerialrath Haas erwidert, daß ein Projekt einer Straße Eppingen-Sinsheim zur Zeit in Ausarbeitung sei. Der Kommissionsantrag wird sodann angenommen. — Hierauf Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr. — Ausführlicher Bericht folgt.

* 87. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Donnerstag den 29. Mai, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Verathung des Berichts der Budgetkommission über den Nachtrag zu dem Gesetz, die Feststellung des Staatshaushalts für 1884/85, Ministerium des Innern, Tit. XV u. XVI betr. Berichterstatter: Abg. Friderich. 3) Begründung und Beantwortung der Interpellation des Abg. Kiefer u. Gen., den Kanalbau von Straßburg nach Ludwigshafen betr. 4) Verathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitten verschiedener Gemeinden, die Fluß- und Dammbau-Beiträge betr. Berichterstatter: Abg. Kern und Kofhartz. 5) Verathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen, die Bitte der Gemeinde Staufeu um Gewährung eines Staatszuschusses zur Erbauung einer Straßenbahn von Krozingen nach Staufeu betr. Berichterstatter (an Stelle des verhinderten Abg. Flüge): Abg. Müller.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Pest, 28. Mai. Auf dem Güter-Bahnhofe der ungarischen Staatsbahn brach heute Vormittag Feuer aus, wodurch ein Magazin mit 10 Wagenladungen Jute und 4 der Südbahn gehörige Frachtwaggons zerstört wurden. Das Feuer ist gelöscht.

Bern, 28. Mai. Die von hier aus verbreitete Nachricht, Deutschland und Italien hätten gegen den Bau der Gotthard-Linien Luzern-Immensee und Zug-Goldau vor Legung des zweiten Geleises der Linie Immensee-Biasca, sowie gegen die Dividendenzahlung protestirt, ist tendenziös entstellt. Deutschland und Italien verlangen lediglich, daß der Rest der Baugelber für Ausbau der Hauptlinien, bezw. Legung eines zweiten Geleises verwandt werde, anstatt für irgendwelche Seitenlinien von vorwiegend lokalem Interesse.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Heirathen. 28. Mai. Friedrich Hirth von Gaildorf, Regieremeister in St. Gallen, mit Susanna Störzer von Heilberg. Todesfälle. 27. Mai. Marie, 7 J., v. Gutmann, Privatier. — 28. Mai. Anna, 4 J., v. Brechtel, Tagelöhner.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

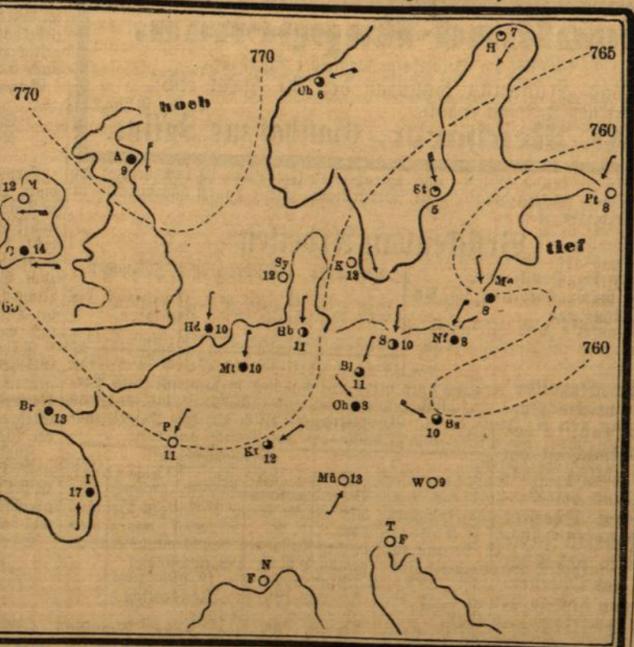
Barom.	Thermom.	Relative Feuchtigk.	Wind.	Himmel.
27 Nachts 9 Uhr 753.1	+13.3	66	58	RG.
28 Morgs. 7 Uhr 1) 753.0	+11.6	68	67	RG.
Mitts. 2 Uhr 1) 752.5	+16.7	68	49	R.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 28. Mai, Morgs. 4 1/4 m, gestiegen 8 cm.

Rhein-Wasserwärme vom 28. Mai: 14 1/2 Grad.

Witterungsaussichten für Donnerstag, 29. Mai. Es ist ziemlich heiteres, warmes und trockenes Wetter zu erwarten. Witterungsbureau Karlsruhe.

Wetterkarte vom 28. Mai, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Luftdruck-Vertheilung hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Das barometrische Maximum bewegt sich langsam nach Nordwesten hin. Ueber der Nordhälfte Centraleuropas hat bei schwacher, meist nördlicher Luft-Erwärmung; nennenswerthe Niederschläge sind über Centraluropa seit gestern nicht gefallen. Dagegen wurden aus dem westlichen Rußland, sowie aus der Gegend vom Kanal erhebliche Regenmengen gemeldet. Drest hatte Gewitter. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 28. Mai 1884

Staatspapiere.		Bauschaffers	
4% Reichsanleihe 103 1/16	164	Nordwestbahn	152
4% Preuß. Com. 102 3/16	163 1/2	Erbthal	200 3/4
4% Baden in fl. 101 1/16	164 1/2	Wiesbadener	164 1/2
4% i. Met. 102 1/16	164 1/2	Hess. Ludwigs	164 1/2
Deff. Goldrente 85 1/16	139	Basler Bankverein	139
Silber. 67 1/16	108 1/4	Gotthard	108 1/4
4% Ungar. Goldr. 76 1/16	120 1/2	Rosse, Wechsel etc.	
1877er Russen 94 1/16	120 1/2	Deff. Loose 1880	120 1/2
II. Orientanleihe 59	168.65	Wechsel a. Amst.	168.65
Italiener 95 1/16	20.45	" " Lond.	20.45
Ägypter 68 1/16	81.06	" " Paris	81.06
Bauaktien.		Bauaktien.	
Kreditaktien 259 1/16	167.20	Rapoleonst. d'or	162.22
Disconto-Comm. 200 1/16	2 1/2	Privatdisconto	2 1/2
Basler Bankver. 139	110 1/4	Bad. Zuckerfabrik	110 1/4
Darmstädter Bank 153 1/16	151 1/4	Allali Weller.	151 1/4
Wien. Bankverein 91	114 1/2	N a c h r i c h t e n	
Bahnaaktien.		Bahnaaktien.	
Staatsbahn 265 1/16	259 1/16	Kreditaktien	259 1/16
Lombarden 129 1/16	265 1/16	Staatsbahn	265 1/16
Galizier 240 1/16	129 1/16	Lombarden	129 1/16
Tendenz: matt.		Tendenz: matt.	
Berlin.		Wien.	
Deff. Kreditakt. 519.50	Kreditaktien	311.60	
" Staatsbahn 533.50	Marinoten	59.70	
Lombarden 259.50	Tendenz: —		
Disco.-Comm. 200.—	Paris.		
Laurahütte 110.70	1 1/2 % Anleihe	107.93	
Dortmunder 75.40	Spanier	60 1/2	
Marienburg 74.30	Ägypter	316	
Böhm. Nordbahn —	Ottomane	660	
Tendenz: —	Tendenz: —		

Stadtbaumeisterstelle.

Für eine Amtsstadt Badens mit ein geprüfter Architekt oder Baumeister gesucht, der befähigt ist, die Ertheilung des Zeichnungsunterrichts an der Volksschule zu übernehmen. Angebote Z 2065 besorgt die Expedition dieses Blattes. F.462.2.

Commissstelle.

In einem hiesigen frequenten Speiserei- und Delikatessen-Geschäft ist für einen Volontär oder angehenden Commiss Stelle frei, ebenso kann ein Lehrling eintreten. Kost und Logis im Hause. Gest. Offerten besorgt die Expedition dieses Bl. unter Nr. 581. F.582.2. Bruchsal.

Zwei tüchtige Installateure

auf Eisenrohr werden per sofort gesucht. Wasser-Verordnung Bruchsal.

Stellegesuch.

F.602.1. Ein tüchtiger Notariatsgehilfe, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht per sofort Stelle. Gest. Off. wollen an die Exped. d. Bl. unter Nr. K.10. abgegeben werden.

Baden-Baden.

Altdutsche Weinstube

mit Restauration, reine Weine und feine Küche, elegant möblierte Fremdenzimmer, Pension. E. Krausbeck, F.651.1. 8. Kreuzstraße 8.

Apollinis
Kronthal
Bad Kronthal im Taunus.
Nicht zu verwechseln mit Apollinaris.
Hervorragendster Repräsentant aller natürl. Tafelwässer.
DIE VERDAUUNG IM HOHEN GRADE FÖRDERND durch seinen unter allen Sauerbrunnen höchsten KOCHSALZGEHALT (1,5 auf 1000 Theile).
Bestätigt durch Atteste empfohlen von LONDON, Kensington Museum - PARIS, Académie de Médecine - MÜNCHEN, Prof. v. Buhl - HEIDELBERG, Prof. Erb - DARMSTADT, Prof. Buchner - BASEL, Prof. Hingebach - HEIDELBERG, Prof. Fürstner, etc.
In Frankreich autorisirt.
Nur höchste Auszeichnungen: GENUA, SYDNEY, BRÜSSEL, MÜNCHEN.
Krankenhaus-Stahlbrunnen Bäder Direction: AUGUST THIEMANN.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 5. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im St. Andr. Hospitalgebäude dahier nachfolgende selbstgezeugene und reinhaltene Ortenberger und Keller Bergweine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:
ca. 100 Hektoliter 1881r und 1883r weißer Bergwein;
ca. 50 Hektoliter 1872r, 1876r, 1881r und 1883r Rotwein;
ca. 10 Hektoliter 1883r Ruländer (Auslese);
ca. 150 Hektoliter 1881r, 1882r und 1883r Rotwein.
Offenburg, den 20. Mai 1884.
St. Andr. Hospitalfondsverwaltung. Th. König.

Eisenarbeit.

Die Gemeinde Oberachern vergibt im Submissionswege die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für einen Steg über den Achebach in Oberachern im Gewicht von 2500 Kilogr. Hierfür bezügliche Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis zum 7. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Oberachern einzureichen, wofür auch Plan und Gewichtsberechnung zur Einsicht aufgelegt ist.
Oberachern, den 26. Mai 1884.
Gemeinderath.
Bannmann, Bürgermeister. Wolf.

Bürgerliche Rechtspflege.

F.615. Nr. 3807. Rehl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Otto Sutor in Dorf Rehl wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben. Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit der Urschrift bewirkt: Rehl, den 27. Mai 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Heberle.

Zu Ausflügen

empfehlen wir nachstehende durch uns debitierte Karten:
Neue topographische Karte von Baden
in 170 Blatt, Maßstab 1:25000.
Bis jetzt sind 18 Lieferungen à 6 Blatt erschienen und ist der Preis für ein über 1/4 der Fläche ausgefülltes Blatt 4 M., für ein darunter 2 M. 50 Pf. Außerdem sind die Blätter Baden-Baden, Freiburg, Triberg, Waldbüch, Heidelberg u. Neckargemünd in billiger Ausgabe erschienen: Preis 1 M., mit Abtönung 1 M. 50 Pf.
Umgebung von Badenweiler. Preis 1 M. 50 Pf., mit Abtönung 2 M.
Ältere topographische Karten von Baden:
Topographischer Atlas von Baden in 55 Blatt, Maßstab 1:50000, Preis pro Blatt 1 M. 50 Pf.
Uebersichtskarte von Baden in 6 Blatt, Maßstab 1:200000, Preis pro Bl. 1 M. Generalkarte von Baden in 1 Blatt, Maßstab 1:400000, Preis ohne Terrain 1 M. 75 Pf., mit Terrain 3 M. 50 Pf.
Touristenkarte des nördlichen badischen und württembergischen Schwarzwaldes, photolithographirt, Maßstab 1:100000, Preis 2 M.
Reisebücher von Bädeler, Kerpelach, Meyer, Tschudi, Schnars & Co. Karlsruhe.
G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Heim des Friedrichstifts.

Nachdem nunmehr auch das Nebenhaus verfügbar ist, können noch einige weitere Damen in das Friedrichsheim aufgenommen werden.
Auch wurde, einem mehrfach kundgegebenen Wunsch entsprechend, die Einrichtung getroffen, daß einzelnen Damen, welche bei mäßigeren Ansprüchen an Wohnung und Verpflegung gerne Aufnahme finden möchten, solches ermöglicht ist gegen Entrichtung eines Pensionspreises von jährlich 500 Mark.
Endlich stehen einzelne möblierte Zimmer zur Verfügung.
Nähere Auskunft ertheilt die Hausmeisterin (verlängerte Leopoldstraße 57).
Karlsruhe, den 25. Mai 1884.
Der Vorstand der Abtheilung I des badischen Frauenvereins.
F.580.2. Karlsruhe. In einer unter dem Protectorate Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehenden hiesigen Anstalt findet auf Anfang September d. J. eine Anzahl Mädchen zur gründlichen Erlernung des Handwebens bei Fortbildung in einigen Elementarfächern, sowie in Handarbeiten, im Wägeln u. Aufnahme.
Bedingungen: Zurückgelegtes 15. Lebensjahr, Gesundheit und Unbescholtenheit, worüber Zeugnisse vorzulegen sind, sowie Verpflichtung zur Leistung eines Entgeltes von 250 M. jährlich.
Schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen:
Der Geschäftsführer der Abtheilung I des badischen Frauenvereins.

ΙΙΝΟΣ ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ
Zu Festgeschenken.
GRIECHISCHE WEINE
1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. — Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu 19 Mk. 50 Pf.
4 Mk. 2 ganze Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen u. österr.-ung. Poststationen geg. Einsendung d. Betrages
1 Postprobekiste.
I.F. MENZER
NECKARGEMÜND.
Niederlage in Karlsruhe bei Friedrich Maisch.

Soolbad Rappenaau.

Station der Heidelberg-Jagdsfelder Eisenbahn.
Bad-Gröpfung Sonntag den 25. Mai 1884.
Prospecte und Auskünfte ertheilt
H. Reichardt, Gasthof zur Saline.
F.562.2

Brückenbau Arbeiten

	Oberwehr	Niederwehr	Zusammen
bestehend an der Brücke in			
in 1. Gründungsarbeiten im Anschlage von	4515 M. —	4245 M. —	8760 M. —
2. Maurer- und Steinbauarbeiten im Anschlage von	9200 M. 03	9260 M. 20	18460 M. 23
	13745 M. 03	13505 M. 20	27250 M. 23

Angebote für eine einzelne oder beide Brücken sind in Prozenten des Voranschlags schriftlich und verschlossen mit bezeichnender Aufschrift bis längstens Donnerstag den 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Inspektionsbureau einzureichen, wo Pläne und Bedingungen zur Einsicht auflegen.
Kaufverhandlungen.
F.611. Nr. 4990. Triberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Holzhandlers und Inhabers eines Baugeschäfts August Schandelmayer von Schönmühl ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Montag den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hies. selbst bestimmt.
Triberg, den 25. Mai 1884.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Kopp.

im Sinne des R.N.S. 489 entmündigt und ihm hiernach die eigene Verwaltung seines Vermögens entzogen.
Lahr, den 20. Mai 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Vender.

F.601. Nr. 4466. St. Blasien. Fidel Schuler, Fidel's Sohn, von Blaswald wurde durch Erkenntnis vom 29. April 1884, Nr. 3859, entmündigt und als Vormund für denselben Wilhelm Schuler, Schlossermeister von Blaswald, unterm Heutigen aufgestellt.
St. Blasien, den 23. Mai 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Vurb.

F.603. Nr. 4532. St. Blasien. Erhard Schlachter ledig von Schwand wurde durch richterliches Erkenntnis vom 28. v. M., Nr. 3858, im Sinne des R.N.S. 499 verheiratet und ihm in der Person des Peter Denz, Landwirth von Oberlutterau, ein Verstand beigegeben, ohne dessen Mitwirkung der Verheiratete weder Verträge schließen, Ansehen aufnehmen, angelegliche Kapitalien erheben oder darüber Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten kann.
St. Blasien, den 21. Mai 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Vurb.

F.506. Nr. 3611. Schönau. Das Großh. Amtsgericht Schönau hat unterm Heutigen folgenden Beschluß erlassen:
Die Wittve des Landwirths Peter Dietrich von Herrenschwand, Emerenzia, geb. Mutter, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres am 28. October 1882 verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Schönau, den 16. Mai 1884.
Der Gerichtsschreiber: Müller.

F.535.2. Nr. 6271. Wolfach. Nachdem gegen die seitige Aufforderung vom 17. März d. J., Nr. 3800, Einsprachen nicht erhoben wurden, wird Weißgerber Karl Haber stroh in das Nachlass in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Helene, geb. Fackler, hiermit eingewiesen.
Wolfach, den 19. Mai 1884.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Gassia.
Erboerladung.

F.612.1. Durlach. Cigarrenmacher Karl Pfeiffer, gebürtig von Grödingen, zuletzt wohnhaft in Altona, wird hierdurch aufgefördert, seine Ansprüche an den Nachlass seiner Mutter, Wilhelmine, geb. Pfeiffer, Carl Hoff's Ehefrau alda, binnen drei Monaten bei dem Theilungsamt dahier um so gewisser geltend zu machen, als sonst der Nachlass seiner Mutter denjenigen würde zugetheilt werden, welchen er zufälle, wenn er, der Aufgeförderte, zur Zeit des Todes der Erblasserin nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Durlach, den 22. Mai 1884.
Großh. Gerichtsnotar Adermann.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Hieronymus Spig von Niedergesbach die nachverzeichneten Liegenschaften am Samstag den 14. Juni 1884, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshaus zur „Krone“ in Niedergesbach öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht erledigt wird, als:
Gewerkung Niedergesbachs.
Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung u. 18 Ar Kraut- und Ortschaften dabei 1000 M.
Sieben erhält der Unterpfandsgläubiger Philipp Ludwig König, Chirurg in Dillingen, dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, mit dem Anfügen Nachricht, daß er seine Forderungen an Kapital, Zinsen und Kosten längstens bis zum Steigerungstage bei dem Unterzeichneten anzumelden hat, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden können.
Dabei wird auf § 79 des bad. Einf.-Gesetzes zu den R.N.S. aufmerksam gemacht, wonach die auf Grund der Verweisung geschiedene Zahlung des Steigerungpreises das Pfandobjekt von der Pfandlast befreit wird.
Unter Einwirkung der genannte Gläubiger unter Einwirkung auf § 187 Abs. 2 der C.P.D. aufgefordert, einen im Amtsgerichtsbezirk Säckingen wohnenden Gemalthaber aufzusuchen.
Säckingen, den 17. Mai 1884.
Der Vollstreckungsbeamte: J. A. Brombach, Notar.
F.644. Eppingen.

I. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Konfiskation des Ger-

hard Rupp, Lammwirth von Adelsbosen, die nachverzeichneten, auf der Gemarkung Adelsbosen befindlichen Liegenschaften am Freitag dem 6. Juni 1884, Nachmittags 1/3 Uhr, im Rathhause zu Adelsbosen öffentlich versteigert und erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

	3000	3350	300	90	70
a. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit „zum Lamm“, nebst liegenschaftlicher Zugehörde, taxirt	3000				
b. 1 Hektar 49 Ar 54 Meter Ackerland in 13 Parzellen, taxirt		3350			
c. 11 Ar 6 Meter Wiesen in 2 Parzellen, taxirt			300		
d. 7 Ar 9 Meter Gassgarten in 2 Parzellen, taxirt				90	
e. 2 Ar 24 Meter Gemüsegarten in 2 Parzellen, taxirt					70
Summa	6840				

Schätzungspreis hundert Bierzig Mark. Friedrich Riegel Kinder von Adelsbosen oder deren Rechtsnachfolger, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, erhalten hiervon Nachricht mit der Aufforderung, binnen 14 Tagen den Betrag ihrer Forderung anzumelden, und mit dem Anfügen, daß die auf Grund der Verweisung geschiedene Zahlung des Steigerungpreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandlast befreit werden.
Eppingen, den 26. Mai 1884.
Großh. Notar Schäfer.

Brauerei-Berkauf.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Wittve des Bierbrauers Franz Rudolf Kaufmann, Karoline, geb. Madle von Plankstadt, am Dienstag dem 14. Juni 1884, Nachmittags 3 Uhr, in dem Rathhause in Plankstadt mit dem Bemerkten, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten werde, zu Eigentum versteigert:
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zugehör, in dem Brauerei betrieben wurde, in Plankstadt an der Hauptstraße.
im Anschlage zu 15.000 M.
Schwefingen, den 8. Mai 1884.
Der Vollstreckungsbeamte: Gustav Hochstetter, Notar.

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Eigenthümer wird das zunächst dem Karlsruhe dahier gelegene zweistöckige Wohnhaus Nr. 42 der Karlstraße, mit Seitengärten, Hof und Garten, gerichtlich taxirt zu 64000 M., am Freitag dem 13. Juni, Vormittags 11 Uhr, in meinem Amtszimmer Kaiserstraße Nr. 171) öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag endgiltig erfolgt, wenn das höchste Gebot mindestens dem Schätzungspreis erreicht. Inzwischen kann Näheres bei mir erfragt und das Haus täglich von 5 bis 6 Uhr eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. Mai 1884.
Sedin, Großh. Notar.

Holzversteigerung.

F.632.1. Nr. 550. Großh. Bezirksforst Oberweiler versteigert mit üblicher Zahlungsfrist aus Säckinger Domänenwaldungen am Süßbühl, Fohlenweide, Wiedenwald und Rühlensbrunnener Dang
Donnerstag den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus auf der Säcking:
1 Tannenstamm I., 5 Tannenstämme IV. Kl., 6 Tannenlöge, 1 Ahorn; Fichten u. Tannenbaumspähle 65, Rebsteden 325, Bohnensteden 375 Stück.
Buchen Brennholz: 360 Ster Scheiter I., 216 Ster Scheiter II. u. III. Kl., 140 Ster Prügel, 4463 Willen. Nadelbrennholz: 23 Ster Scheiter II. Kl., 5 Ster Prügel, 1231 Willen.
Auf Verlangen wird das Holz vor der Versteigerung vorgezeigt.

Eisenlieferung.

F.583.2. Nr. 1146. Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heberlingen vergibt die sofortige Lieferung von 7 Stück getalgelten Trägern Profil 26 a. Blatt VIII der Durbacher Hütte 1883 je 12,0 m lang, pro Meter 57,4 kg Gewicht, im Submissionswege. Angebote pro 100 kg franco Bodenstation Unterhildingen gestellt, wollen unter Angabe der Lieferzeit bis zum Eröffnungstermin Mittwoch den 4. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, verschlossen, portofrei, mit dem Aufschrift „Trägerlieferung“ auf dem Inspektionsbureau eingereicht werden, wofür auch die Vergebungsbedingungen zur Einsicht auflegen oder gegen eine Copialgebühr von 50 Pf. bezogen werden können.
Profile anderer Werke von ähnlichen Dimensionen und gleicher Tragkraft sind zulässig.
(Mit einer Beilage.)